

Ergebnisse der dritten Befragung von Nutzern der Mikrozensus Scientific Use Files

Lüttinger, Paul; Köhne-Finster, Sabine; Urban, Jeanine

Veröffentlichungsversion / Published Version

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lüttinger, P., Köhne-Finster, S., & Urban, J. (2007). *Ergebnisse der dritten Befragung von Nutzern der Mikrozensus Scientific Use Files*. (GESIS-Methodenberichte, 1/2007). Mannheim: GESIS-ZUMA. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-206841>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

GESIS Methodenbericht Nr. 1/2007

**Ergebnisse der dritten Befragung von Nutzern der
Mikrozensus Scientific Use Files**

Paul Lüttinger, Sabine Köhne-Finster¹, Jeanine Urban

Oktober 2007

GESIS - ZUMA
German Microdata Lab
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim
Tel.: +49 621 1246 265
Telefax: +49 621 1246 100
Email: paul.luettinger@gesis.org

¹ Sabine Köhne-Finster ist Referatsleiterin im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, Gruppe VIIIc Mikrozensus, Arbeitskräftestichprobe, Haushalte und Familie.

GESIS-Methodenberichte

Die GESIS ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft.

ISSN:
Herausgeber, Druck
und Vertrieb:

1865-7575
GESIS
Postfach 12 21 55, 68072 Mannheim

Printed in Germany

Gegenwärtig können die Daten von 19 Mikrozensus, die zwischen 1973 und 2005 erhoben wurden, als Scientific Use File beim Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter² bezogen werden. Zehn Jahre nachdem erstmals ein Scientific Use File des Mikrozensus kostengünstig für 130 DM erworben werden konnte, sind inzwischen mehr als 800 Scientific Use Files an die Wissenschaft ausgeliefert worden. Zur Erleichterung der Arbeit mit dem Mikrozensus wurde für die Nutzer der Daten der Service des German Microdata Lab (GESIS) in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Dieser Service umfasst insbesondere die Erstellung von Informationen über die Daten sowie Werkzeuge zum Umgang mit den Daten, über Einleseroutinen bis zu sozialwissenschaftlichen Klassifikationen, die über die Webseiten des GML als Download für jede/n Forscher/in transparent und verfügbar sind.

Um diesen Service sowohl im Datenzugang als auch bezüglich der wissenschaftlichen Dienstleistungen weiter zu verbessern, führten im Mai 2007 das Statistische Bundesamt und GESIS eine Befragung unter den Nutzerinnen und Nutzern der Mikrozensus Scientific Use Files durch. Nach 1998 und 2003 war dies die dritte gemeinsame Umfrage. Schon aus den Ergebnissen der ersten beiden Umfragen ergaben sich zahlreiche Anregungen zum Ausbau des Angebotes an Daten und damit verbundener Serviceleistungen. So werden nicht zuletzt aufgrund der Umfrageergebnisse mittlerweile die Setups zum Einlesen der Rohdaten auch in Stata und SAS zur Verfügung gestellt. Der vorliegende Bericht dokumentiert die dritte Nutzerbefragung und deren Ergebnisse.

1. Einleitung

Bei der ersten Nutzerbefragung, die 1998 durchgeführt wurde³, stand erstmals ein Mikrozensus (1995) als Scientific Use File zu einem kostengünstigen Preis (130 DM) für die Forschung zur Verfügung, während die Files der Mikrozensus 1989, 1991 und 1993 noch mehrere zehntausend Mark kosteten. Bis zur zweiten Befragung im Jahre 2003⁴ hatte sich die Zahl der kostengünstig zugänglichen Mikrozensus Scientific Use Files auf sieben erhöht und zum Zeitpunkt der dritten Befragung standen der Forschung 16 Mikrozensus als Scientific Use File zur Verfügung.⁵ Zwischen der zweiten und dritten Nutzerbefragung wurden von den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter mehr als 500 Datensätze an die Forschung ausgeliefert (Tabelle 1).

2 <http://www.forschungsdatennetzwerk.de/kurzbeschreibung.asp>

3 Vgl. Köhler/Schimpl-Neimanns/Schwarz, 2000: Pilotprojekt zur Erleichterung der Nutzungsmöglichkeiten von faktisch anonymisierten Mikrodaten. *Wirtschaft und Statistik* (1): 30-37.

4 Lüttinger/Breiholz/Lechert: Ergebnisse der Zweiten Befragung von Nutzern der Mikrozensus-Scientific Use Files. *ZUMA-Nachrichten* 53. Mannheim: ZUMA, S. 128-135, Download: http://www.gesis.org/Publikationen/Zeitschriften/ZUMA_Nachrichten/documents/pdfs/53/12_Lüttinger.pdf

5 Zwischenzeitlich sind mit den MZ78, MZ80 und MZ2005 drei weitere Datensätze als SUF verfügbar.

Tabelle 1: Anzahl der von den Forschungsdatenzentren des Bundes und der Länder ausgelieferten Scientific Use Files des Mikrozensus und Anzahl der Einrichtungen

Erhebungsjahr	Länder			Bund			Gesamt
	Jahr der Datenbereitstellung						2004-2006
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	
1973		1					1
1976		1					1
1982		1					1
1989			1	5	14	10	30
1991		1	2	5	7	8	23
1993			1	3	7	9	20
1995			2	6	16	13	37
1996			1	4	11	15	31
1997			1	4	6	12	23
1998	2		1	8	7	15	33
1999	1			10	14	10	35
2000	4		3	23	13	14	57
2001	1		2	10	24	16	53
2002	1	1	3		34	13	52
2003	1	6	3		24	30	64
2004			8			38	46
Summe der Datenbestände	10	11	28	78	177	203	507
Anzahl der Einrichtungen	4	9	10	35	52	51	

Stand: Januar 2007. Quelle: Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, eigene Zusammenstellung.

Seitdem der Mikrozensus als Scientific Use File kostengünstig verfügbar ist, haben ca. 170 universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen Daten des Mikrozensus als SUF angefordert. Dies ist gegenüber 1998, als 53 Einrichtungen mit dem SUF des Mikrozensus 1995 arbeiteten⁶, mehr als eine Verdreifachung. Dementsprechend stieg auch die Zahl der auf der Basis der Scientific Use Files des Mikrozensus erstellten wissenschaftlichen Publikationen auf mittlerweile 262 Beiträge an (Tabelle 2).⁷

Tabelle 2: Anzahl der wissenschaftlichen Publikationen auf der Basis von Scientific Use Files des Mikrozensus

1994-1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	Ges.
23	26	30	33	21	25	27	43	26	8	262

⁶ Schimpl-Neimanns/Schwarz 1999: Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt „Bereitstellung faktisch anonymisierter Daten an die Wissenschaft – Mikrozensus 1995“. Wiesbaden. Statistisches Bundesamt, S.14.

⁷ Die uns bekannten Publikationen sind dokumentiert unter http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/Mikrodaten/Publikationen/MZ_Literatur.htm.

Man kann daraus schließen, dass sich die Nutzung von Scientific Use Files des Mikrozensus in der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung in den letzten zehn Jahren etabliert hat. Diese positive Entwicklung wird sicherlich noch anhalten, insbesondere dann, wenn z.B. auch nachwachsende Forschergenerationen über den Einsatz von CAMPUS Files⁸ in der Lehre und die zunehmend verfügbaren Publikationen von Forschungsergebnissen mit diesen Datenquellen vertraut gemacht werden. Zudem ist davon auszugehen, dass es eine stetige Nachfrage nach den jeweils aktuellen Mikrozensus Scientific Use Files durch die Forschung geben wird. Hinzu kommen neuere Datenangebote, wie das Mikrozensus-Panelfile und das Mikrozensus Regionalfile. Die Weiterentwicklung und Pflege eines entsprechenden Serviceangebotes, das den täglichen Umgang mit den Daten wesentlich erleichtert, wird deshalb zunehmende Bedeutung erlangen.

Die Qualität dieses Serviceangebotes wird von den jeweiligen Nutzern beurteilt und somit kann auch nur im Dialog mit den Nutzern eine Weiterentwicklung erfolgen. Diesem Zweck dient die Nutzerumfrage⁹.

Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Befragung:

1. Nutzung der Scientific Use Files und Beratung (2.1)
2. Kenntnis und Bewertung der Informationsmaterialien des Statistischen Bundesamtes (2.2)
3. Bewertung der Beratungen durch das Statistische Bundesamt und das GML (2.3)
4. Kenntnis und Bewertung des Service Angebotes des GML (2.4)
5. Probleme bei der Auswertung und dem Erreichen des Analyseziels (2.5)
6. Genutzte Software (2.6)
7. Wege des Datenzugangs (2.7)
8. Problematik der faktischen Anonymisierung (2.8)
9. Interesse an Veranstaltungen (Workshops, Konferenzen) (2.9)
10. Weiterer Bedarf an Scientific Use Files des Mikrozensus (2.10)
11. Soziodemografie, Forschungs- und Publikationstätigkeit (2.11)
12. Kommentare und Anregungen (2.12)

Insgesamt wurden 130 Institute im Mai 2007 angeschrieben. Die jeweiligen Projektleiter wurden dabei gebeten, den Fragebogen auch an andere Personen, die ebenfalls mit

⁸ CAMPUS Files zum Mikrozensus sind absolut anonymisierte Datensätze (Public Use Files), die speziell für die Lehre an Hochschulen von den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder entwickelt werden (<http://www.forschungsdatennetzwerk.de/bestand/mikrozensus/cf/1998/index.asp>).
⁹ Der Fragebogen sowie die tabellarischen Ergebnisse der Nutzerumfrage befinden sich im Anhang.

den Daten gearbeitet haben, weiterzugeben, d.h. es wurde die Möglichkeit eingeräumt, mehr als einen Antwortbogen zurückzusenden. Dies macht die Ermittlung der genauen Responserate nicht möglich, zumal die rückläufigen Fragebögen aus Datenschutzgründen auch keine Absenderadresse enthielten. Theoretisch wäre es zwar denkbar, die Zahl der für den Mikrozensus verpflichteten Personen als Brutto-Basis zu nehmen; allerdings spiegelt dies nicht die Zahl der Forscher/innen wider, da in der Regel auch z.B. wissenschaftliche Hilfskräfte an den Forschungseinrichtungen, die mit den Daten arbeiten oder auch technisches Personal aus EDV-Abteilungen, verpflichtet werden. Legt man nur die angeschriebenen Einrichtungen zugrunde, ergibt sich bei 71 zurückgesendeten Fragebögen eine Responserate von 54 Prozent, die allerdings aufgrund der oben genannten Gründe de facto geringer sein dürfte. Alle Fragebogen wurden in die Auswertung aufgenommen.

2. Ergebnisse

2.1 Nutzung der Scientific Use Files und Beratung

Im Vergleich zur Befragung vor vier Jahren ist aufgrund einer größeren Verfügbarkeit von Daten eine enorme Steigerung der Zahl der genutzten Files festzustellen. Während bis zum Jahr 2004 insgesamt 207 Datenfiles genutzt wurden, sind es mittlerweile 369 Datensätze, die von den 71 Befragten ausgewertet werden (Tabelle A1, Anhang). Damit werden pro Befragten durchschnittlich fünf Datensätze genutzt. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Daten des Mikrozensus mit zunehmender Verfügbarkeit auch für Längsschnittanalysen und Untersuchungen zum sozioökonomischen Wandel herangezogen werden. Eine Tendenz, die sich auch in den wissenschaftlichen Publikationen zeigt, in denen mittlerweile oft mehrere Datensätze verwendet werden. Einen Schwerpunkt in der Nachfrage bilden die neueren Mikrozensus ab 2000, auf die 46 Prozent der Nennungen entfallen.

Während bei den Befragungen 1998¹⁰ und 2003 der überwiegende Teil der Nutzer noch durch ZUMA oder das Statistische Bundesamt auf die Existenz von Scientific Use Files

¹⁰ Die Ergebnisse der ersten Umfrage liegen leider nicht mehr tabellarisch vor, sondern nur noch in Form eines Kurzberichtes. Alle im Folgenden genannten Zahlen aus der ersten Umfrage 1998 sind entnommen aus: Schimpl-Neimanns/Schwarz 1999: Erfahrungsbericht zum Pilotprojekt „Bereitstellung faktisch anonymisierter Daten an die Wissenschaft – Mikrozensus 1995“. Wiesbaden. Statistisches Bundesamt, S.17-20.

aufmerksam gemacht wurden, hat sich dieses Bild mittlerweile stark geändert (Tabelle A2). Zwar sind die Informationen durch ZUMA und das Statistische Bundesamt sowie durch die neu eingerichteten Forschungsdatenzentren mit insgesamt zwei Dritteln die wichtigste Informationsquelle, mit der zunehmenden Verbreitung der Files wächst aber die Bedeutung der Scientific Community und Kollegen als Multiplikatoren. Mittlerweile ist ein Drittel der Befragten durch die Scientific Community auf die Daten aufmerksam geworden (2003: 14,1 Prozent).

2.2 Kenntnis und Bewertung der Informationsmaterialien des Statistischen Bundesamtes

Mit der Auslieferung der Daten werden vom Statistischen Bundesamt auch zahlreiche Metadaten bereitgestellt. Diese Informationsmaterialien (z.B. Schlüsselverzeichnis, readme-Datei, Klassifikationen), wurden in allen drei Umfragen von den Nutzern als überwiegend positiv beurteilt. Über 90 Prozent (1998: 93 Prozent) sehen diese Materialien als „sehr hilfreich“ bzw. „hilfreich“ (Tabelle A3).

Dementsprechend haben auch nur 18 Befragte (28 Prozent) Verbesserungsvorschläge zu den Informationsmaterialien (Tabelle A4). Diese Vorschläge beziehen sich vorwiegend auf den Wunsch, zusätzliche Informationsmaterialien zu erhalten, so z.B. einen Newsletter, die Integration von Klassifikationen und Definitionen in das Schlüsselverzeichnis, Literaturdatenbank, Darstellung der Filterführung u.ä. (Tabelle A5). Viele der noch 2003 geäußerten Vorschläge, wie z.B. die Bereitstellung von SPSS-Routinen, Syntaxvorlagen etc. wurden allerdings nicht mehr geäußert. Ein Grund hierfür dürfte sein, dass viele der 2003 gemachten Vorschläge z.B. in Bezug auf die Bereitstellung von Syntaxvorlagen mittlerweile vom GML umgesetzt wurden und entsprechende Routinen bereitstehen.

Wie auch schon bei der letzten Befragung 2003 hat über die Hälfte der Nutzer noch eine Beratung in Anspruch genommen, da anscheinend nicht alle notwendigen Informationen zu den Daten über das angebotene Informationsmaterial bereitgestellt werden. Hier sollte allerdings angemerkt werden, dass auch viele der gewünschten Informationsmaterialien bereits über die Web Seiten des GML bereitgestellt werden.

2.3 Bewertung der Beratung durch das Statistische Bundesamt und das GML

Zur Beratung wandten sich 42 Prozent der Nutzer an das GML (1998: 57 Prozent) und 33,9 Prozent an das Statistische Bundesamt (1998: 43 Prozent) bzw. die Forschungsdatenzentren (Tabelle A7). Während bei der ersten Nutzerumfrage 1998 technische (Einlesen, Weiterverarbeitung) und methodische Aspekte (Gewichtung, Spezifizierung von Merkmalen) im Vordergrund standen, und bei der zweiten Befragung 2003 Probleme der Datenaufbereitung und des Datenmanagement, Klassifikationen sowie die Vergleichbarkeit der Daten Schwerpunkte waren, sind es bei der aktuellen Befragung (Tabelle A8) vor allem Fragen zur Gewichtung und Hochrechnung der Daten, zu amtlichen Klassifikationen und Typisierungen, zum Datenmanagement oder z.B. zur Vergleichbarkeit der Daten, die zu einer zusätzlichen Beratung führen. Es ist zu vermuten, dass dieser zusätzliche Beratungsbedarf erst mit der Fertigstellung der Datenbank MISSY¹¹ (siehe auch 2.4) befriedigt werden dürfte, in der alle Aspekte, die bei der Arbeit mit den Daten auftreten können, integriert werden sollen.

2.4 Kenntnis und Bewertung des Service-Angebotes des GML

Gegenüber der Befragung von 1998 wurden Fragen zum Web-Angebot des GML in der Befragung 2003 erstmals aufgenommen. Dieses Angebot, auf das auch in den Informationsmaterialien, die mit den Daten ausgeliefert werden hingewiesen wird, kennen ca. drei Viertel der Nutzer (Tabelle A10). Und über 90 Prozent der Personen, die dieses Angebot kennen, haben diesen Service auch schon einmal genutzt (Tabelle A11). Das Service Angebot des GML wird zudem sehr positiv beurteilt: Insgesamt 96,1 Prozent (2003: 93,3 Prozent) beurteilen die Web-Seiten des GML als sehr hilfreich (36,2 Prozent) bzw. hilfreich (46,8 Prozent) (Tabelle A12).

Am häufigsten benutzt wurden von den Befragten wie auch schon 2003 die Arbeits- und Methodenberichte (18,8 Prozent), die Datendokumentationen (16,9 Prozent), die Setups (16,4 Prozent) sowie die Informationen zum Datenzugang (12,2 Prozent). Mikrodantools und FAQ-Liste sowie das erst seit kurzem als Prototyp verfügbare

¹¹ <http://www.gesis.org/Dauerbeobachtung/GML/MISSY/>

Mikrodateninformationssystem (MISSY) wurden nicht so häufig von den Nutzern nachgefragt (Tabelle A13). Dies ist zumindest für MISSY nachvollziehbar, da der Prototyp von MISSY zunächst nur die Informationen der SUFs der Mikrozensus 1995 und 1997 enthält.

Die über die Webseiten des GML bereitgestellten Informationsmaterialien wurden überwiegend als „sehr nützlich“ bzw. „nützlich“ bewertet. Insbesondere die Mikrodatentools (100 Prozent), die Setups zum Einlesen der Daten (97,1 Prozent), die Informationen zum Datenzugang (96,2 Prozent) sowie die Arbeits- und Methodenberichte (90 Prozent) werden sehr positiv beurteilt (Tabelle A14). Die Liste der Publikationen und die FAQ Liste werden von jeweils drei Viertel der Nutzer als „sehr nützlich“ bzw. „nützlich“ beurteilt.

Ebenfalls etwas mehr als drei Viertel der Nutzer des Mikrodateninformationssystems MISSY bewerten das System als „sehr nützlich“ oder „nützlich“. Mit MISSY werden datenrelevante Informationen, die für die Analyse von Scientific Use Files des Mikrozensus unabdingbar sind, in systematischer Weise online zur Verfügung gestellt. Nur vier Personen fanden MISSY „teilweise“ bzw. „wenig nützlich“. Die von einer Person (Tabelle A15, Nummer 34) geäußerte Kritik dürfte jedoch zum Teil auf einem Missverständnis beruhen: zum einen werden die weiteren Mikrozensus erst in der zweiten Projektphase eingearbeitet und zum anderen ist MISSY mehr als nur eine Aufstellung aller vorhandenen Variablen über die Jahre.

Die weiteren kritischen Äußerungen, die zu den Materialien gemacht werden, sind z.T. formaler Art und nicht eindeutig zu interpretieren, wie z.B. „nicht einschlägig für meine Fragen“; FAQ: zu kurz, es gibt sicher mehr häufige Fragen“ (Tabelle A15).

Auf die Frage, welche weiteren Materialien sich die Nutzer wünschen würden, gaben nur sechs Befragte über das bestehende Angebot hinausgehende Wünsche an (Tabelle A16), so z.B. mehr Dokumentationen zur Verwendung von Gewichten oder zur Hochrechnung.

2.5 Probleme bei der Auswertung und dem Erreichen des Analyseziels

Der Anteil der Nutzer mit Problemen beim Arbeiten mit den Scientific Use Files ist mit 40 Prozent gegenüber 2003 deutlich zurückgegangen (2003: 57,6 Prozent) (Tabelle A17). Diejenigen Nutzer, die Probleme hatten, nannten als häufigste Ursache die „Re-

chengeschwindigkeit“ (28,9 Prozent), gefolgt von „fehlenden Informationen zu den Daten“ (21,1 Prozent), „fehlender Praxis“ (21,1 Prozent) und „Handhabbarkeit“ (23,7 Prozent) (Tabelle A18). Erstaunlicherweise ist die „Rechengeschwindigkeit“ das am häufigsten genannte Problem, das zwar auch schon bei der ersten Nutzerbefragung als problematisch bewertet wurde, bei der zweiten Befragung indessen keine Rolle mehr spielte.¹²

Das jeweils gesetzte Analyseziel konnte die Hälfte der Nutzer vollständig realisieren (2003: 35,9 Prozent; 1998: 59 Prozent) (Tabelle A19). Die häufigste Ursache für die mangelnde Erreichung des Analyseziels wird, wie auch schon bei den ersten beiden Befragungen, im Fehlen von Merkmalen in der Erhebung gesehen (72,1 Prozent) (Tabelle A20).

2.6 Genutzte Software

Wie schon 2003 ist auch 2007 SPSS das von den Forschern/innen am häufigste genutzte Programm bei der Auswertung der Daten (54,3 Prozent); der Anteil der Stata Nutzer ist indessen seit 1998 (13 Prozent) mit nun einem Drittel der Befragten deutlich gestiegen, während TDA (3,2 Prozent) und SAS (5,3 Prozent) nur eine untergeordnete Rolle spielen (Tabelle A9), wobei SAS bei der ersten Umfrage 1998 noch auf 20 Prozent der Nennungen kam. Das GML hat auf diese sich abzeichnende Entwicklung reagiert und bietet mittlerweile alle Syntax Routinen, z.B zum Einlesen von Daten oder zur Erstellung von Klassifikationen sowohl in SPSS als auch in Stata an.¹³

2.7 Wege des Datenzugangs

Neben der Möglichkeit des Zugangs zu Daten des Mikrozensus als Scientific Use File bieten die Forschungsdatenzentren des Bundes und der Statistischen Ämter mit den Arbeitsplätzen für Gastwissenschaftler/innen und der kontrollierten Datenfernverarbeitung auch eine speziell auf den jeweiligen Datenbedarf zugeschnittene Möglichkeit des Datenzugangs an. Hier können weniger stark anonymisierte Mikrodaten genutzt werden, die dafür in abgeschotteten Bereichen in den Statistischen Ämtern bereitge-

12 Ein Grund dafür könnte sein, dass mit der zunehmenden Verbreitung der Daten auch mehr Personen diese Daten nutzen, die nur über langsamere Rechner verfügen.

13 Die Setups zum Einlesen der Daten werden darüber hinaus aufgrund der Ergebnisse der ersten Umfrage auch in SAS angeboten.

stellt werden (so genannte On-Site-Nutzung). Auch das German Microdata Lab bietet Gastwissenschaftlerarbeitsplätze an. Hier bezieht sich das Datenangebot auch auf ältere Daten des Mikrozensus, die über die amtliche Statistik nicht mehr zur Verfügung stehen. Inwieweit von den verschiedenen Möglichkeiten Gebrauch gemacht wird zeigt Tabelle A29.

Der überwiegend genutzte Weg des Datenzugangs sind die Scientific Use Files mit 72,4 Prozent. Nur knapp 13 Prozent der Nennungen entfallen auf Gastaufenthalte, was mit der zunehmenden Verfügbarkeit der Daten als SUFs auch zu erwarten ist. 14,3 Prozent der Nennungen entfallen auf die Möglichkeit der Datenfernverarbeitung.¹⁴ Während in den letzten drei Jahren insgesamt 507 Datensätze als Scientific Use File ausgeliefert wurden (siehe Tabelle 1), stehen dem 98 Datensätze gegenüber, die an den Forschungsdatenzentren bzw. über die Möglichkeit der Datenfernverarbeitung genutzt wurden (Tabelle 3), wobei der Schwerpunkt auf den neueren Jahrgängen liegt.

Tabelle 3: Genutzte Daten des Mikrozensus für Datenfernverarbeitung und Gastwissenschaftlerarbeitsplätze

73	76	78	80	82	85	86	87	88	89	91	93	95	96	97	98	99	00	01	02	03	04	05	Ges.
1	1	1	1	1	1	1	1	1	4	4	4	6	4	4	6	5	8	8	9	11	10	6	98

Quelle: Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes.

Die Zufriedenheit mit den verschiedenen Möglichkeiten des Datenzugangs variiert jedoch sehr stark. Während die Nutzer mit dem Zugang zum Mikrozensus als Scientific Use File zu 97,2 Prozent „sehr zufrieden/zufrieden“ sind, werden die Gastaufenthalte und die Datenfernverarbeitung weniger positiv beurteilt (Gastaufenthalte: 33 Prozent „eher unzufrieden“; Datenfernverarbeitung: 23 Prozent „eher unzufrieden/sehr unzufrieden“) (Tabelle A30). Die Gründe dafür sind in Tabelle 31 aufgelistet und beziehen sich vor allem auf formale und bürokratische Aspekte, die mit dem Fernrechnen und mit Gastaufenthalten verbunden sind.

¹⁴ Siehe hierzu auch Zühlke/Hetke, 2002: Datenbedarf der Wissenschaft. Ein Bericht des Forschungsdatenzentrums der Statistischen Landesämter über die erste Nutzerbefragung. In: Statistische Analysen und Studien NRW, Band 6. S. 6f. Download: http://www.forschungsdatennetzwerk.de/publikationen/fdz-allgemein/fdz_sasnrv06-2002.pdf

2.8 Anonymisierung

Die mit der faktischen Anonymisierung des Mikrozensus verbundenen rechtlichen Einschränkungen (Löschungsfristen etc.) stellen für viele Nutzer ein Problem dar. Allerdings ist der Anteil der Nutzer, die angeben, damit Probleme zu haben, seit der ersten Umfrage von 45 Prozent auf 39,1 Prozent bei der Befragung 2003 und schließlich 25,8 Prozent bei der aktuellen Befragung kontinuierlich gesunken (Tabelle A25). Als Problem wird vor allem der bürokratische Aufwand bei der Bestellung der Daten (41,2 Prozent) benannt (Tabelle A26).

2.9 Interesse an Veranstaltungen (Workshops, Konferenzen)

Das Interesse an Workshops und Nutzerkonferenzen zum Mikrozensus unter den Nutzern ist gegenüber 2003 noch leicht angestiegen. 87 Prozent der Nutzer der Daten haben auch Interesse, an Workshops oder Nutzerkonferenzen teilzunehmen (Tabelle A21). Am häufigsten werden - wie auch schon 2003 - thematische Veranstaltungen gewünscht (35 Prozent), nach wie vor besteht aber auch Interesse an Veranstaltungen, die dem Austausch der Nutzer untereinander dienen (28,5 Prozent), oder anwendungsbezogene Übungen mit den Daten ermöglichen (26,3 Prozent). Am wenigsten gewünscht werden Informationsveranstaltungen zum Mikrozensus und Einführungen zu den Daten (10,2 Prozent), was allerdings aufgrund der Tatsache, dass es sich um eine Nutzerbefragung und somit um eine mehr oder weniger im Umgang mit den Daten erfahrene Zielgruppe handelt, auch nicht weiter verwunderlich ist (Tabelle A22).

2.10 Weiterer Bedarf an Scientific Use Files des Mikrozensus

Das Interesse an weiteren Mikrozensus Scientific Use Files ist gegenüber 2003 leicht zurückgegangen (Tabelle A27). Von einem Sättigungseffekt kann man dabei jedoch noch nicht sprechen, denn immer noch haben 81,4 Prozent der Nutzer ein Interesse an weiteren Scientific Use Files. Im Vordergrund des Interesses an weiteren Daten stehen wie schon bei den Befragungen 1998 und 2003 die jeweils aktuellen Daten (38,2 Prozent). Daneben ist in geringerem Maße ein Bedarf an noch fehlenden Scientific Use Files zurückliegender Jahrzehnte (Tabelle A28) sowie an weiteren Panel Datensätzen festzustellen. Vereinzelt wurden auch Wünsche nach DDR-Daten oder Volkszählungsdaten geäußert (unter Sonstiges: 10,1 Prozent).

2.11 Soziodemografie, Forschungs- und Publikationstätigkeit

Von den 71 befragten Personen ordnet sich über die Hälfte als Soziologen ein und mehr als ein Viertel als Ökonomen (Tabelle A34). Der Rest verteilt sich gleichmäßig auf empirisch arbeitende Politikwissenschaftler, Demographen, Psychologen u.a. Zwei Drittel der Forscher/innen arbeiten an einer Hochschule, ein Drittel gibt eine außer-universitäre Einrichtung als Arbeitsplatz an. Etwas mehr als die Hälfte der Forscher/innen verfügt über ein Diplom, 44 Prozent bereits über eine Promotion oder Habilitation (Tabelle A36). Dementsprechend konzentriert sich der Schwerpunkt der Ziele, die mit den Daten angestrebt werden, auf Forschungsprojekte (43,3 Prozent) und Publikationen (35,8 Prozent) (Tabelle A33). 18,3 Prozent der Antworten entfallen auf weiterqualifizierende Abschlüsse, insbesondere Promotionen (15 Prozent).

82,9 Prozent der Befragten geben an, Mikrozensusdaten bereits für wissenschaftliche Publikationen verwendet zu haben (Tabelle A23). Und wie schon bei der Umfrage 2003 ist das Spektrum an Publikationen mit Mikrozensusdaten sehr breit. Es handelt sich dabei um Zeitschriftenartikel (24,8 Prozent), Expertisen oder Projektberichte (21,6 Prozent) und Arbeitspapiere/graue Literatur (19,2 Prozent). 16 Prozent nutzen die Daten für Beiträge in einem Sammelband, 9,6 Prozent für Diplomarbeiten, Dissertationen oder Habilitationen und 8,8 Prozent für ein eigenes Buch (Tabelle A24).

Der Charakter des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage wird auch bei der Befragung 2007 deutlich. Die Daten werden in einem breiten Spektrum an Forschungsgebieten eingesetzt (Tabelle A32). Einen Schwerpunkt bildet dabei wie schon 2003 der Bereich „Arbeitsmarkt“ (30,8 Prozent). Gegenüber der Befragung 2003 rücken 2007 allerdings auch andere Arbeitsbereiche wie „Migrationssoziologie“ oder auch „Pflege und Gesundheit“ in den Vordergrund. Die thematische Vielfalt des Mikrozensus wird zunehmend von der Forschung in voller Breite genutzt.

2.12 Kommentare und Anregungen

Die Zahl der Befragten, welche die abschließende Frage nach Verbesserungsvorschlägen und Anregungen beantworteten, ging gegenüber der Befragung 2003 von 32 auf 19 zurück. Damit diese kritischen Anregungen in allen Facetten erkennbar bleiben, werden sie in Tabelle A37 im Anhang vollständig dokumentiert.

Nach wie vor ist ein wesentlicher Kritikpunkt bei vielen Kommentaren der Befragten die lange Zeitdauer zwischen Erhebung und Bereitstellung der Daten und der damit verbundene bürokratische Aufwand. („Die Zeit von der Beantragung von SUF-Daten und deren Bereitstellung könnte verkürzt werden“, „Wünschenswert wäre ein Datenzugang ohne Lösungsfristen“; „Die Nutzungsbedingungen sind restriktiv“.)

Zudem wird auch 2007 der Wunsch nach einem größeren Datenangebot bzw. der Aufnahme einzelner Fragen in das Erhebungsprogramm artikuliert, der allerdings nicht einheitlich ausfällt, sondern stark vom jeweiligen speziellen Interesse der Forscherin und des Forschers abhängt („Mehr Regionalfiles“, „Größeres Datenangebot in Bezug auf Familie, Kinder und Jugendliche“; Wiederaufnahme der Frage nach der Kindertagesbetreuung“, „Bitte mehr sozioökonomische Fragen erheben“; „Variablen zur Gesamtkinderzahl“, „Zertifizierung von Weiterbildung“).

Ein dritter Bereich, zu dem Verbesserungsvorschläge gemacht wurden, betrifft den durch das GML angebotenen Service. Hier standen konkrete Vorschläge („Einrichtung eines Newsletters“, „mehr Workshops mit anwendungsbezogenen Übungen“) sehr unspezifischen Kommentaren gegenüber („Homepage übersichtlicher gestalten“; GML versteht sich nicht als Dienstleister“).

3. Zusammenfassung und Ausblick

Mit dem sukzessive verbesserten Zugang zu Mikrodaten des Mikrozensus in Form von kostengünstigen Scientific Use Files ist die Basis für empirische Analysen der Struktur und des Wandels unserer Gesellschaft um ein bedeutendes Element erweitert worden. Die Daten sind mittlerweile fester Bestandteil der empirischen Forschungslandschaft. Dies belegen die in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Zahlen von genutzten Scientific Use Files und von Institutionen, die mit diesen Daten arbeiten sowie die erfreulich hohe Zahl von Publikationen auf Basis dieser Daten. So zeigen sich auch insgesamt die Befragten mit den zur Verfügung gestellten Daten des Mikrozensus und den damit angebotenen Dienstleistungen sehr zufrieden.

Weiterhin nicht zufrieden stellend gelöst ist die Verkürzung der Zeitdauer von der Erhebung des Mikrozensus bis zur Bereitstellung der Daten für die Wissenschaft, ein Wunsch, der bislang in allen Umfragen deutlich zum Ausdruck kam. Auch durch die neu gegründeten Forschungsdatenzentren des Bundes und der Länder hat sich bislang

ein „zeitnahes und nutzungsgerechtes“¹⁵ Angebot an Daten, was den Mikrozensus betrifft, nicht realisieren lassen. So wurden die Daten der Mikrozensushebung von 2005 erst im Juni 2007 als SUF der Wissenschaft zur Verfügung gestellt und bis zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Ergebnisse vergeht in der Regel nochmals mindestens ein Jahr. Von daher sollte es ein vordringliches Ziel sein, die Zeitdauer bis zur Bereitstellung der Daten als SUF zu optimieren, nicht zuletzt deshalb, weil die publizierten Ergebnisse zu gesellschaftlichen Strukturen und Entwicklungen auf der Basis von Mikrozensusdaten sich auf gesellschaftliche Zustände beziehen, die annähernd drei Jahre zurückliegen. Auch wenn es sich dabei typischerweise um die Beschreibung relativ stabiler Strukturmerkmale handelt, können die jeweils aktuellen gesellschaftlichen Zustände nur mit gewissen Fehlerspannen beschrieben werden, die angesichts der Relevanz der Ergebnisse z.B. für die Politikberatung minimiert werden sollten.

Dies auch deshalb, weil Scientific Use Files nach wie vor die optimale Lösung aus der Sicht der Wissenschaft sind. Gastaufenthalte und Datenfernrechnen sind weitgehend unpraktikabel für den Forschungsalltag, was auch die z.T. kritischen Kommentare der Nutzer belegen. Sie stellen für den Forscher im Prinzip nur eine „Notlösung“ dar, wenn die gewünschten Daten nicht als Scientific Use File verfügbar sind.

Das starke Interesse an weiteren, sowohl aktuellen als auch früheren Erhebungen des Mikrozensus als Scientific Use File, die zukünftigen Forschungsinteressen, der Wunsch nach Veranstaltungen wie Workshops und Konferenzen, die Nutzung der Daten für Publikationen und Weiterqualifikationen belegen, dass der Mikrozensus in der empirischen Sozialforschung „angekommen“ ist. Das Streben der Forschungsdatenzentren und Servicezentren sollte sein, durch die Bereitstellung weiterer Scientific Use Files und dem weiteren Ausbau des Serviceangebotes den Nutzen der Daten weiter zu fördern.

15 Siehe <http://www.forschungsdatennetzwerk.de/kurzbeschreibung.asp>

Anhang

I. Tabellen

Soweit möglich werden in den Tabellen auch die Ergebnisse für die zweite Nutzerbefragung 2003 ausgewiesen.

Tabellenfelder mit / Kategorie war bei der Befragung 2003 bzw. 2007 nicht vorhanden
 Tabellenfelder mit - Kategorie nicht besetzt

Tabelle A1: Mit welchen Mikrozensus Scientific Use Files haben Sie bislang gearbeitet? (Frage 1)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Mikrozensus 1973	/	/	2	,5
Mikrozensus 1976	/	/	4	1,1
Mikrozensus 1982	/	/	6	1,6
Mikrozensus 1989	19	9,2	19	5,1
Mikrozensus 1991	20	9,7	18	4,9
Mikrozensus 1993	22	10,6	18	4,9
Mikrozensus 1995	44	21,3	26	7,0
Mikrozensus 1996	43	20,8	30	8,1
Mikrozensus 1997	39	18,8	23	6,2
Mikrozensus 1998	20	9,7	30	8,1
Mikrozensus 1999	/	/	21	5,7
Mikrozensus 2000	/	/	37	10,0
Mikrozensus 2001	/	/	20	5,4
Mikrozensus 2002	/	/	35	9,5
Mikrozensus 2003	/	/	36	9,8
Mikrozensus 2004	/	/	41	11,1
Mikrozensus Panel	/	/	3	,8
	207	100	369	100
N	65		71	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A2: Wie sind Sie auf die Nutzungsmöglichkeiten von Mikrozensus Scientific Use Files aufmerksam geworden? (Frage 2)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Informationen durch DeStatis	28	35,9	26	22,2
FDZ Bund	/	/	9	7,7
FDZ Länder	/	/	9	7,7
Informationen durch GESIS-ZUMA	37	47,4	31	26,5
Kollegen/Scientific Community	11	14,1	39	33,3
Sonstiges	2	2,6	3	2,6
	78	100	117	100
k.A.	1		-	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A3: Zusammen mit den Daten erhalten Sie auch Informationsmaterialien, wie z.B. Schlüsselverzeichnisse. Wie hilfreich waren diese Materialien für Sie? (Frage 3)

	2003		2007	
	N	%	N	%
sehr hilfreich	19	31,7	32	45,1
hilfreich	28	46,7	33	46,5
teilweise hilfreich	8	13,3	4	5,6
wenig hilfreich	2	3,3	2	2,8
nicht hilfreich (nur 2007)	/	/	-	-
keine Materialien benutzt (nur 2003)	3	5,0	/	/
	60	100	71	100
k.A.	5		-	

Tabelle A4: Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung der Informationsmaterialien? (Frage 4)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	16	26,7	18	28,1
Nein	44	73,3	46	71,9
	60	100	64	100
k.A.	5		7	

Tabelle A5: Welche Verbesserungen der Informationsmaterialien wünschen Sie? (Frage 5)

(3)*	<ul style="list-style-type: none"> „Schlüsselverzeichnis sollte Klassifikationen und Definitionen enthalten“ „Erläuterung zur Verwendung von Gewichtungen“
(4)	<ul style="list-style-type: none"> „Mikrodaten-Tools einheitlich für alle Jahrgänge“ „Newsletter“ „Literaturbank zu Veröffentlichungen“
(7)	„PDF-Format, klickbar“
(10)	„Anwendungsbeispiele für unterschiedliche Gewichtungen“
(17)	„Fragebogen von 2005 fehlte“
(22)	<ul style="list-style-type: none"> „mehr Methodenberichte“ „bessere Hintergrundinformationen zu generierten Variablen, insbes. zur Generierung des Familien- und Haushaltskontextes“
(27)	„readme-file mit besserer Beschreibung des Dateninhaltes und wichtiger Zusammenhänge“
(33)	„Besonders bei den Familien-/ Haushalts- und Partnerschaftsvariablen / Komposition teilweise ausführlichere Beschreibung“
(40)	„Codebook von ZUMA sollte frühzeitig verfügbar sein, auch für Files, die erst für das Fernrechnen verfügbar sind“
(42)	„Hilfreich wäre eine irgendwie geartete Darstellung der Filterfragen und Filterführung“
(52)	<ul style="list-style-type: none"> „Veränderungen in den Verpflichtungen im Antwortverhalten der Befragten“ „Klärung von Problemen der Item Non-Response“
(53)	„Übersichtstabellen mit Veränderungen pro Jahr“
(54)	<ul style="list-style-type: none"> „eine Übersicht, in welchen Jahren eine Variable abgefragt wurde“ „einen deutlichen Hinweis, dass manche Variablen nur in d. USP abgefragt werden“

(55) „Metadatensysteme ausbauen“

(63)

- „Hinweise auf weitere Literatur“
- „Internetforen zu verschiedenen Themengebieten“

(69) „Den Mikrozensus-Fragebogen vom jeweiligen Jahr bitte als PDF-Datei zukommen lassen“

* In Klammern die Nummer des jeweiligen Fragebogens

Tabelle A6: Haben Sie über diese Informationsmaterialien hinaus zusätzliche Beratung in Anspruch genommen? (Frage 6)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	39	60,9	38	57,6
Nein	25	39,1	28	42,4
k.A.	64	100	66	100
	1		5	

Tabelle A7: Bei wem haben Sie zusätzliche Beratung in Anspruch genommen? (Frage 7)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Statistisches Bundesamt	18	42,9	20	33,9
FDZ Bund	/	/	7	11,9
FDZ Länder	/	/	5	8,5
ZUMA/GML	23	54,8	25	42,4
Kollegen	1	2,4	2	3,4
	42	100	59	100
t.n.z./k.A.	25/2		29/2	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A8: In welchem Bereich haben Sie zusätzliche Beratung in Anspruch genommen? (Frage 8)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Datenaufbereitung, Datenmanagement	15	15,6	13	13,1
Datenvermittlung, Datenzugang	11	11,5	15	15,2
Stichprobendesign	5	5,2	6	6,1
Gewichtung/Hochrechnung	21	21,9	19	19,2
amtliche Klassifikationen/Typisierungen	12	12,5	16	16,2
Erhebungsdesign	4	4,2	6	6,1
Vergleichbarkeit der Datensätze	15	15,6	12	12,1
Sozialwiss. Klassifikationen	7	7,3	5	5,1
Theorie, Operationalisierung (nur 2007)	/	/	7	7,1
Sonstiges	6	6,2	/	/
	96	100	99	100
t.n.z./k.A.	25/2		29/1	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A9: Welche Statistik-Software benutzen Sie hauptsächlich zur Auswertung der Mikrozensus-Daten? (Frage 9)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
SAS	5	6,9	5	5,3
SPSS	48	66,7	51	54,3
STATA	15	20,8	31	33,0
TDA	3	4,2	3	3,2
Sonstige	1	1,4	4	4,3
	72	100	94	100
k.A.	1		1	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A10: Kennen Sie das Web Angebot des German Microdata Lab (GML) von ZUMA? (Frage 10)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	55	84,6	54	76,1
Nein	10	15,4	17	23,9
	65	100	71	100

Tabelle A11: Haben Sie schon einmal das Web-Angebot des GML zum Mikrozensus für Ihre Arbeiten genutzt? (Frage 11)

	2007	
	N	%
Ja	48	90,6
Nein	5	9,4
	53	100
t.n.z./k.A.	17/1	

Tabelle A12: Wie beurteilen Sie insgesamt das WWW Angebot zum Mikrozensus von ZUMA? (Frage 12)

	2003		2007	
	N	%	N	%
sehr hilfreich	29	52,7	17	36,2
hilfreich	24	43,6	22	46,8
teilweise hilfreich	1	1,8	6	12,8
weniger hilfreich*	1	1,8	2	4,3
nicht hilfreich	/	/	-	-
	55	100	47	100
t.n.z./k.A.	10/-		22/2	

*Formulierung 2003: überhaupt nicht hilfreich

Tabelle A13: Welche dieser Angebote im Web haben Sie bereits genutzt? (Frage 13)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
MISSY	/	/	18	8,5
Infos zum Datenzugang	29	17,5	26	12,2
Arbeitsberichte, Methodenberichte	34	20,5	40	18,8
Setups	34	20,5	35	16,4
Mikrodatentools	13	7,8	17	8,0
Datendokumentationen	38	22,9	36	16,9
FAQ-Liste	15	9,0	17	8,0
Liste der Publikationen	/	/	24	11,3
noch keine Materialien benutzt	3	1,8	/	/
t.n.z.	166	100	213	100

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A14: Wie nützlich fanden Sie diese Informationen im Einzelnen? (Frage 14)

	sehr nützlich	nützlich	teilweise nützlich	wenig nützlich	überhaupt nicht nützlich	N
MISSY	35,3%	41,2%	11,8%	11,8%	-	17
Infos zum Datenzugang	38,5%	57,7%	3,8%	-	-	26
Arbeits- und Methodenberichte	57,5%	32,5%	10,0%	-	-	40
Setups	76,5%	20,6%	2,9%	-	-	34
Mikrodatentools	87,5%	12,5%	-	-	-	16
Datendokumentationen	55,6%	36,1%	8,3%	-	-	36
FAQ-Liste	5,9%	64,7%	23,5%	5,9%	-	17
Liste der Publikationen	33,3%	41,7%	25,0%	-	-	24

Tabelle A15: Wenn Sie die Materialien weniger oder überhaupt nicht nützlich fanden, was waren die Gründe dafür? (Frage 15)

(7)* „MISSY kann keine Retrievals selbst erzeugen“
(17) „Die Homepage enthält eine Fülle von Infos, die leider aufgrund der Unübersichtlichkeit der Seite schwer zu finden sind“
(34)
<ul style="list-style-type: none"> • „MISSY nur 1997 und 95 aufgearbeitet; • keine neuen Erkenntnisse; • Aufstellung aller vorhandenen Variablen über die Jahre bereits selbst einmal erstellt“
(54)
<ul style="list-style-type: none"> • „FAQ: zu kurz, es gibt sicher mehr häufige Fragen; • Berichte/Dokumentation: schwer zu finden“
(55) „nicht einschlägig für meine Fragen“

* In Klammern die Nummer des jeweiligen Fragebogens

Tabelle A16: Welche weiteren Materialien würden Sie sich wünschen? (Frage 16)

(3)
<ul style="list-style-type: none"> • „Erläuterungen zur Verwendung der Gewichte • Erläuterung zur Konstruktion eines Haushaltsidentifikators im SUF“
(14) „Suchoptionen bei MISSY, siehe SOEP-Info“
(17) „Fragebögen“
(22) „mehr Methodenberichte, bspw. zu Hochrechnung, Vergleichbarkeit der Daten oder Jahre etc.“
(54) „eine umfassende Datenbank mit Publikationen“
(60) „ISCO Konfigurationen“

* In Klammern die Nummer des jeweiligen Fragebogens

Tabelle A17: Hatten Sie Probleme beim Arbeiten mit den Scientific-Use-Files (Frage 17)

	N	%
Ja	27	39,7
Nein	41	60,3
	68	100
k.A.	3	

Tabelle A18: Welcher Art waren diese Probleme? (Frage 18)

	n*	%
Handhabbarkeit	9	23,7
Rechengeschwindigkeit	11	28,9
fehlende Informationen zu den Daten	8	21,1
fehlende Praxis	8	21,1
Fehler in den Daten	2	5,3
	38	100
t.n.z./k.A.	41/2	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A19: Konnten Sie Ihre Analyseziele mit den Mikrozensusdaten erreichen? (Frage 19)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	23	35,9	35	49,3
Teilweise	39	60,9	36	50,7
Nein	2	3,1	-	-
	64	100	71	100
k.A.	1		-	

Tabelle A20: Warum konnten Sie Ihre Analyseziele mit den Mikrozensusdaten nicht erreichen? (Frage 20)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
fehlende Merkmale	33	64,7	31	72,1
technische Probleme	2	3,9	/	/
fehlende Infos zu Daten	5	9,8	7	16,3
Datensätze nicht zeitnah genug	4	7,8	-	-
zu geringe Fallzahlen/Regionalisierung	2	3,9	-	-
zu starke Merkmalsvergrößerung	1	2,0	-	-
schwieriger Vergleich (Umformulierung/Weglassung von Fragen)	3	5,9	-	-
Frageformulierung zu unpräzise	1	2,0	-	-
Sonstiges	-	-	5	11,6
	51	100	43	100
t.n.z./k.A.	23/1		34/2	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A21: Das Statistische Bundesamt und ZUMA bieten regelmäßig Workshops und Nutzerkonferenzen zum Mikrozensus an. Haben Sie Interesse, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen? (Frage 21)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Interesse, an Workshops teilzunehmen	6	9,4	7	10,0
Interesse, an Nutzerkonferenzen teilzunehmen	6	9,4	8	11,4
Interesse, an Workshops + Nutzerkonferenzen teilzunehmen	35	54,7	46	65,7
kein Interesse	17	26,6	9	12,9
	64	100	70	100
k.A.	1		1	

Tabelle A22: Worauf sollte der Schwerpunkt der Veranstaltungen liegen? (Frage 22)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Informationsveranstaltungen & Einführungen zu Daten	12	13,5	14	10,2
Anwendungsbezogene Übungen mit den Daten	21	23,6	36	26,3
Nutzeraustausch	26	29,2	39	28,5
Thematische Schwerpunkte	30	33,7	48	35,0
	89	100	137	100
t.n.z./k.A.	17/6		9/-	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A23: Haben Sie Mikrozensusdaten für wissenschaftliche Publikationen verwendet? (Frage 23)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	55	84,6	58	82,9
Nein	10	15,4	12	17,1
	65	100	70	100
k.a.	-		1	

Tabelle A24: Worum handelt es sich bei diesen Arbeiten? (Frage 24)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Zeitschriftenartikel	28	21,7	31	24,8
Eigenes Buch	13	10,1	11	8,8
Beitrag für Sammelband	21	16,3	20	16,0
Dissertation, Diplomarbeit, Habilitation	15	11,6	12	9,6
Arbeitspapier, „graue Literatur“	30	23,3	24	19,2
Expertisen, Projektberichte	22	17,1	27	21,6
	129	100	125	100
t.n.z./k.A.	10		12/1	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A25: Mit der faktischen Anonymisierung des Mikrozensus sind auch Probleme verbunden (z.B. Beschränkung der Nutzung auf festgelegte Projekte, Lösungsfristen). Ergeben oder ergaben sich hieraus Probleme in Ihrer Arbeit? (Frage 25)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	25	39,1	17	25,8
Nein	39	60,9	49	74,2
	64	100	66	100
k.A.	1		5	

Tabelle A26: Welcher Art waren diese Probleme? (Frage 26)

*) Mehrfachnennungen

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Grobe Regionalisierung	6	20,0	1	5,9
Vergrößerung von Variablen	/	/	1	5,9
Beschränkung auf Projekte und Fristen	11	36,7	2	11,8
Bürokratischer Aufwand und Verzögerung	1	3,3	7	41,2
Datenschutz	/	/	2	11,8
Sonstiges	/	/	4	23,5
Zuwanderung von Personen	1	3,3	/	/
Inkonsistenzen zwischen Erhebungen	3	10,0	/	/
eingeschränkte Analysemöglichkeit bei bestimmten Populationen	2	6,7	/	/
Bildung langer Reihen erschwert	1	3,3	/	/
Klassifizierung (Einkommen/Alter)	1	3,3	/	/
fehlende Merkmale	2	6,7	/	/
Vergleichbarkeit von Ergebnissen	1	3,3	/	/
unterschiedliche Anonymisierung einzelner Variablen	1	3,3	/	/
	30	100	17	100
t.n.z./k.A.	40/1		48/6	

Tabelle A27: Haben Sie Interesse an weiteren Mikrozensus Scientific Use Files? (Frage 27)

	2003		2007	
	N	%	N	%
Ja	60	95,2	57	81,4
Nein	3	4,8	13	18,6
k.A.	63	100	70	100
	2		1	

Tabelle A28: An welchen Erhebungsjahren wären Sie besonders interessiert? (Frage 28)

	2003		2007	
	n*	%	n*	%
Ab 2000 und aktuelle Daten	49	46,7	34	38,2
1990-2000	13	12,4	10	11,2
1970-1990	32	30,5	15	16,9
Bis 1970	11	10,5	11	12,4
Panel	/	/	10	11,2
Sonstige	/	/	9	10,1
	105	100	89	100
t.n.z./k.A.	4/4		13/11	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A29: Der Zugang zu Daten des Mikrozensus erfolgt im Moment auf verschiedenen Wegen. Welchen Weg haben Sie bislang genutzt? (Frage 29)

	n*	%
Scientific Use File	71	72,4
Gastaufenthalt FDZ Bund	1	1,0
Gastaufenthalt FDZ Länder	7	7,1
Gastaufenthalt GML	5	5,1
Datenfernverarbeitung	14	14,3
	98	100

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A30: Und wie zufrieden sind Sie mit diesen Möglichkeiten des Datenzugangs? (Frage 30)

	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	N
Scientific Use File	42,3%	54,9%	2,8%	-	71
Gastaufenthalte	11,1%	55,6%	33,3%	-	9
Datenfernverarbeitung	46,2%	30,8%	15,4%	7,7%	13

Tabelle A31: Wenn Sie mit einer der Zugangsmöglichkeiten „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“ waren: Was waren die Gründe dafür? (Frage 31)

(7)*	„Die Variablennamen über die Jahre müssten harmonisiert werden“
(14)	„Gastaufenthalt: ewig lange Kontrolle ehe Ergebnisse zur Verfügung gestellt wurden“
(17)	„hat zu lange gedauert bis der File zur Verfügung stand“
(21)	„es dauert zu lange bis aktuelle MZ zur Verfügung stehen“
(25)	„zu umständliche Beantragung“; „Bearbeitungsdauer zu lang“
(26)	kein Zusammenspielen mit eigenen Daten möglich“
(43)	„Lange Wartezeiten für Antrag, Genehmigung und insbes. Durchführung der Berechnungen. Unzureichendes Infomaterial der neuen Datensätze (Fernreihen)“
(60)	„bürokratischer Aufwand“
(61)	„Wissenschaftliches Arbeiten per Fernrechnen ist völlig unmöglich. Man kann nicht immer tagelang auf Zwischenergebnisse warten“

* In Klammern die Nummer des jeweiligen Fragebogens

Tabelle A32: Welches sind Ihre zukünftigen Forschungsprojekte, bei denen Sie den Mikrozensus nutzen möchten? (Frage 32)

	n	%
Arbeitsmarkt	12	30,8
Bildungsforschung	1	2,6
Haushalts- und Familienforschung	4	10,3
Migrationssozioologie	7	17,9
Methodenforschung	3	7,7
Pflege und Gesundheit	6	15,4
Sonstiges	6	15,4
	39	100
k.A.	32	

Tabelle A33: Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Forschungsvorhaben? (Frage 33)

	n	%
Diplom	3	2,5
Promotion	18	15,0
Habilitation	1	0,8
Forschungsprojekt	52	43,3
Publikation	43	35,8
Sonstiges	3	2,5
	120	100
k.A.	5	

*) Mehrfachnennungen

Tabelle A34: Welcher wissenschaftlichen Fachrichtung würden Sie sich zuordnen? (Frage 34)

	N	%
Soziologie	39	54,9
Politikwissenschaft	2	2,8
Ökonomie	16	22,5
Demographie	4	5,6
Statistik/Mathematik	2	2,8
Psychologie	4	5,6
Geographie	2	2,8
Epidemiologie	2	2,8
	71	100

Tabelle A35: In welcher Einrichtung arbeiten Sie gegenwärtig? (Frage 35)

	N	%
Universität, Hochschule	47	66,2
Forschungseinrichtung außerhalb der Hochschule	24	33,8
zurzeit nicht erwerbstätig	-	-
	71	100

Tabelle A36: Welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie? (Frage 36)

	N	%
Diplom/Magister	37	52,9
Promotion	19	27,1
Habilitation	12	17,1
Abitur	2	2,9
	70	100
k.A.	1	

Tabelle A37: Es werden nun bereits seit einigen Jahren Mikrozensus Scientific Use Files sowie umfassende Serviceleistungen von der amtlichen Statistik in Zusammenarbeit mit dem German Microdata Lab angeboten. Deshalb ist es für uns von besonderer Bedeutung, aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge zu diesem Angebot zu erhalten (Frage 38)

(3)* Die Einrichtung eines Newsletters, der über neue Mikrodaten-Tools und ähnliches informiert
(7) GML muss Service anbieten; GML versteht sich nicht als Dienstleister!
(8)
<ul style="list-style-type: none"> Im MZ 2005 wird in 132 und 133 nach dem Wunsch von mehr Arbeitsstunden gefragt A) im SOEP wird deutlich, dass sehr viel mehr Personen weniger arbeiten wollen – warum ist das nicht mit erhoben worden? B) im SOEP wird auch gefragt, um wie viel man die Arbeitszeit evtl. verändern möchte, unter der Bedingung, dass das Einkommen sich proportional mit verändert – die bessere Formulierung!
(13) Bessere Werbung / Bekanntmachung von diesem Service, z.B. bei Bestellung von Daten eine Broschüre in der solche Leistungen/Angebote kurz dargestellt werden
(17) Homepage übersichtlicher gestalten (intuitiver)
(18) Die Zeit von der Beantragung von SUF – Daten und deren Bereitstellung könnte verkürzt werden
(22)
<ul style="list-style-type: none"> Eine möglichst zeitnahe Bereitstellung der SUF-Files der neuen MZ's wäre erfreulich Da sich mit dem MZ 2005 viele Neuerungen ergeben, wäre es sinnvoll möglichst zügig die Bereitstellung eines Campus-Files für den MZ 05 in Angriff zu nehmen
(23)
<ul style="list-style-type: none"> Lösen von ZUMA Verbesserung der Datenerhebung Verbesserung der Dokumentation der Datenerhebung
(26)
<ul style="list-style-type: none"> Mehr Regionalfiles anbieten Größeres Datenangebot in Bezug auf Familie, Kinder und Jugendliche Mehr Angebote im MZ aufgrund der Sondererhebungen (Zusatzprogramm)
(29) Wiederaufnahme der Frage nach der Kindertagesbetreuung
(33)
<ul style="list-style-type: none"> Wünschenswert wäre ein Datenzugang ohne Lösungsfristen Variablen zur Gesamtkinderzahl wären für Dt. sehr wichtig (es gibt keine verlässlichen Angaben)

-
- Gesundheit / Bildung Pflichtvariablen (nicht freiwillige Beantwortung)
-
- (35) Das Prozedere zur Beschaffung der Daten ist nach wie vor mit hohem Verwaltungsaufwand verbunden. Die Nutzungsbedingungen sind restriktiv. Das betrifft z.B. die Verpflichtung zur Übermittlung von Publikationen und die Verpflichtung zur Löschungsmitteilung.
-
- (48) Eine schnellere Verfügbarkeit der Daten nach der Erhebung wäre wünschenswert
-
- (50)
- Bezug zu den Leitlinien für gute epidemiologische Praxis, z.B. Recht zur Aufbewahrung über 10 Jahre nach erfolgter Publikation
 - Einbeziehung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) in Variablenauswahl und Methodik zukünftiger Erhebungen
-
- (54) Bitte mehr sozioökonomische Variablen erheben
-
- (63)
- Plausibilitätskontrollen bei den Angaben zum Ausbildungs- und Erwerbsberuf, insbesondere im Hinblick auf die Abgrenzung nach Qualifikationsniveau (Bsp. Arzt, Jurist, Wissenschaftler ohne Hochschulabschluss)
 - Zertifizierung von Weiterbildung
-
- (67) Im Vergleich zu Frankreich und vor allem England gibt es zu viele Verzögerungen durch Verwaltungsaufwand
-
- (70) Da ich die Daten nicht nur selber auswerte, sondern in den vergangenen Jahren auch selbst befragt wurde, betrifft mein Verbesserungsvorschlag die Schulung der Interviewer. Einige Fragen wurden nicht gestellt und ich habe Angaben für meinen Nachbarn, welcher zur Interview-Uhrzeit nicht erreichbar war gemacht. Ungereimtheiten im MZ verwundern daher nicht.
-
- (71)
- Mehr Workshops mit anwendungsbezogenen Übungen
 - LAB sessions
 - Aktive Einbindung von externen Forschern durch themenbezogene Konferenzen
-
- * In Klammern die Nummer des jeweiligen Fragebogens

II. Fragebogen

Befragung zur Nutzung der Mikrozensus Scientific Use Files

1. Mit welchen Mikrozensus Scientific Use Files haben Sie bislang gearbeitet?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Mikrozensus 1973
- Mikrozensus 1976
- Mikrozensus 1982
- Mikrozensus 1989
- Mikrozensus 1991
- Mikrozensus 1993
- Mikrozensus 1995
- Mikrozensus 1996
- Mikrozensus 1997
- Mikrozensus 1998
- Mikrozensus 1999
- Mikrozensus 2000
- Mikrozensus 2001
- Mikrozensus 2002
- Mikrozensus 2003
- Mikrozensus 2004
- Mikrozensus-Panel

2. Wie sind Sie auf die Nutzungsmöglichkeiten von Mikrozensus Scientific Use Files aufmerksam geworden? (Mehrfachnennungen möglich)

- Veröffentlichungen/Informationen
- des Statistischen Bundesamtes
- des Forschungsdatenzentrums des Bundes
- des Forschungsdatenzentrums der Länder
- ZUMA
- Durch Kolleginnen und Kollegen / Scientific Community

Sonstiges:

3. Zusammen mit den Daten erhalten Sie auch Informationsmaterialien, wie z.B. Schlüsselverzeichnisse. Wie hilfreich waren diese Materialien für Sie?

sehr hilfreich
 hilfreich
 teilweise hilfreich
 wenig hilfreich.....
 nicht hilfreich

4. Haben Sie Vorschläge zur Verbesserung bezüglich dieser Informationsmaterialien?

Ja
 Nein..... Weiter mit Frage ⇒6

5. Welche Verbesserungen der Informationsmaterialien wünschen Sie?

6. Haben Sie über diese Informationsmaterialien hinaus zusätzliche Beratung in Anspruch genommen?

Ja
 Nein Weiter mit Frage ⇒9

7. Bei wem haben Sie zusätzliche Beratung in Anspruch?

beim Statistischen Bundesamt
 beim Forschungsdatenzentrum Bund
 beim Forschungsdatenzentrum der Länder
 beim German Microdata Lab (GML)/ZUMA

Sonstiges:

8. In welchem Bereich haben Sie zusätzliche Beratung in Anspruch genommen?
(Mehrfachnennungen möglich)

- Datenaufbereitung, Datenmanagement.....
- Datenvermittlung, Datenzugang
- Stichprobendesign.....
- Gewichtung/Hochrechnung
- Amtliche Klassifikationen/Typisierungen
- Erhebungsdesign.....
- Vergleichbarkeit der Datensätze.....
- Sozialwiss. Klassifikationen
- Theorie, Operationalisierung.....
- Sonstiges:

.....

9. Welche Statistik-Software benutzen Sie vorwiegend zur Auswertung der Mikrozensus-Daten?

- SAS.....
- SPSS
- STATA.....
- TDA
- Sonstige:

.....

10. Kennen Sie das Web-Angebot des German Microdata Lab (GML) von ZUMA
(Z.B. Setups für SPSS, Stata; Methodenberichte, MISSY etc.)?

- Ja
- Nein Weiter mit Frage ⇒17

11. Haben Sie schon einmal das Web-Angebot des GML zum Mikrozensus
für Ihre Arbeiten genutzt?

- Ja
- Nein Weiter mit Frage ⇒17

12. Wie beurteilen Sie insgesamt das Web Angebot des GML zum Mikrozensus?

- sehr hilfreich
- hilfreich.....
- teilweise hilfreich.....
- wenig hilfreich
- nicht hilfreich.....

13. Welche dieser Angebote im Web haben Sie bereits genutzt?
(Mehrfachnennungen möglich)

- MikrodatenInformationssystem MISSY
- Informationen zum Datenzugang.....
- Arbeitsberichte, Methodenberichte.....
- Setups (SPSS, Stata, SAS).....
- Mikrodatentools
- Datendokumentationen.....
- FAQ-Liste
- Liste der Publikationen

Sonstiges:

.....

14. Wie nützlich fanden Sie diese Materialien im Einzelnen?

	sehr nützlich	nützlich	teilweise nützlich	wenig nützlich	nicht nützlich
MikrodatenInformationssystem MISSY	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen zum Datenzugang	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsberichte, Methodenberichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Setups (SPSS, Stata, SAS)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mikrodatentools	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Datendokumentationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FAQ-Liste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liste der Publikationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Wenn Sie Materialien „weniger nützlich“ oder „nicht nützlich“ fanden, was waren die Gründe dafür?

16. Welche weiteren Materialien würden Sie sich wünschen?

17. Hatten Sie Probleme beim Arbeiten mit den Scientific-Use-Files (z.B. bei der Handhabbarkeit, Rechengeschwindigkeit oder ähnliches)?

Ja

Nein Weiter mit Frage ⇒ 19

18. Welcher Art waren diese Probleme?

Handhabbarkeit

Rechengeschwindigkeit

Fehlende Informationen zu den Daten

Fehlende Praxis

Sonstiges:

.....

19. Konnten Sie Ihre Analyseziele mit den Mikrozensusdaten erreichen?

- Ja Weiter mit Frage ⇒21
 Teilweise
 Nein

20. Warum konnten Sie Ihre Analyseziele mit den Mikrozensusdaten nur teilweise oder nicht erreichen?

- Fehlende Merkmale.....
 Technische Probleme
 Fehlende Informationen zu Daten
 Sonstiges:

.....

21. Das Statistische Bundesamt und ZUMA bieten regelmäßig Workshops und Nutzerkonferenzen zum Mikrozensus an. Haben Sie Interesse, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen?

- Habe Interesse, an Workshops teilzunehmen
 Habe Interesse, an Nutzerkonferenzen teilzunehmen.....
 Habe Interesse, an Workshops und an Nutzerkonferenzen teilzunehmen.....
 Habe kein Interesse..... Weiter mit Frage ⇒23

22. Worauf sollte Ihrer Meinung nach der Schwerpunkt bei diesen Veranstaltungen liegen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Allgemeine Informationsveranstaltungen & Einführungen zum Mikrozensus
 Anwendungsbezogene Übungen mit den Daten
 Nutzeraustausch.....
 Thematische Schwerpunkte, wie z.B. Migration, Bildung.....
 Sonstiges:

.....

23. Haben Sie Mikrozensusdaten für wissenschaftliche Publikationen verwendet?

- Ja
- Nein..... Weiter mit Frage ⇒25

24. Worum handelt es sich bei diesen Arbeiten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Zeitschriftenartikel
- Eigenes Buch.....
- Beitrag für Sammelband
- Diplomarbeit, Dissertation, Habilitation
- Arbeitspapier, „graue Literatur“
- Expertisen, Projektberichte

25. Mit der faktischen Anonymisierung des Mikrozensus sind auch Probleme verbunden (z.B. Beschränkung der Nutzung auf festgelegte(s) Projekt(e), Lösungsfristen). Ergeben oder ergaben sich hieraus Probleme in Ihrer Arbeit?

- Ja
- Nein..... Weiter mit Frage ⇒27

26. Welcher Art sind diese Probleme?

27. Haben Sie Interesse an weiteren Mikrozensus Scientific Use Files?

- Ja
- Nein..... Weiter mit Frage ⇒29

28. An welchen Erhebungsjahren wären Sie besonders interessiert?
(Denken Sie dabei auch an zurückliegende Zeitpunkte)

29. Der Zugang zu Daten des Mikrozensus erfolgt im Moment auf verschiedenen Wegen. Welchen Weg haben Sie bislang genutzt?

- Scientific Use File
- Gastaufenthalt im Forschungsdatenzentrum des Bundes
- Gastaufenthalt im Forschungsdatenzentren der Länder
- Gastaufenthalt im GML
- Datenfernverarbeitung.....

30. Und wie zufrieden sind Sie mit diesen Möglichkeiten des Datenzugangs?

	sehr zufrieden	zufrieden	eher unzufrieden	unzufrieden
Scientific Use File	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastaufenthalte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Datenfernverarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Wenn Sie mit einer der Zugangsmöglichkeiten „eher unzufrieden“ oder „unzufrieden“ waren: Was waren die Gründe dafür?

32. Welches sind Ihre zukünftigen Forschungsprojekte, bei denen Sie den Mikrozensus nutzen möchten?

33. Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrem Forschungsvorhaben?

- Diplom
- Promotion.....
- Habilitation
- Forschungsprojekt.....
- Publikation.....
- Sonstiges:
-

34. Welcher wissenschaftlichen Fachrichtung würden Sie sich zuordnen?

- Soziologie
- Politikwissenschaft.....
- Ökonomie
- Demographie
- Statistik/Mathematik.....
- Sonstiges:
-

35. In welcher Einrichtung arbeiten Sie gegenwärtig?

Universität/Hochschule

Forschungseinrichtung außerhalb der Hochschule

zurzeit nicht erwerbstätig

in einem anderen Bereich:

.....

36. Welchen höchsten Ausbildungsabschluss haben Sie?

Diplom

Promotion

Habilitation

Sonstiges:

.....

38. Es werden nun bereits seit einigen Jahren Mikrozensus Scientific Use Files sowie umfassende Serviceleistungen von der amtlichen Statistik in Zusammenarbeit mit dem German Microdata Lab angeboten. Deshalb ist es für uns von besonderer Bedeutung, aufgrund Ihrer bisherigen Erfahrungen Anregungen bzw. Verbesserungsvorschläge zu diesem Angebot zu erhalten.

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!